



**BERLIN.** Für die Jubiläumskunstaussstellung am Lehrter Bahnhof wird ein Plakatwettbewerb veranstaltet. Liest man die Bestimmungen über diesen Wettbewerb der grossen Berliner Kunstaussstellung, die sich auf Anzahl der geforderten Farben, Text usw., in dem besonders hervorgehoben wird, dass das Plakat, ohne eine Illustration des Plakattextes zu geben, vor allem den Gedanken einer grossen Kunstaussstellung zum Ausdruck bringen soll, beziehen, so mag man ebenso einverstanden sein wie mit den ansehnlichen Preisen von 1500, 1000 und 500 Mark, die unter allen Umständen zur Auszahlung kommen, wenn auch nach Bedarf in anderer Verteilung. Und dass die Erteilung des ersten Preises die Ausführung bedingt, ist, weil noch allzu oft hiergegen gefehlt wird, erfreulich zu hören. Faul nur siehts im Preisrichterkollegium aus. Denn gerade die Herren Kallmorgen, Schulte im Hofe, Sandrock, Schlichting, Hosäus und March haben, wenn sie auch noch so tüchtige Maler, Bildhauer und Architekten sein mögen, so oft bewiesen, dass sie für die Forderungen, die an ein gutes, wirksames Plakat gestellt werden müssen, ein peinlich geringes Verständnis haben, dass eine Teilnahme von wirklich hervorragenden Plakatkünstlern an diesem Wettbewerb wohl von vornherein verlorenes Spiel bedeutet. Schade!

**BERLIN.** Der Musikverlag Adolph Fürstner in Berlin hatte ein Preisausschreiben veranstaltet für wirkungsvolle Inseratentwürfe zu den in demselben Verlage erschienenen billigen Wagnerausgaben; die Entwürfe durften sowohl in ernster als auch in karikaturistischer Form gehalten sein. Das Preisrichteramt hatten die Herren Professor Emil Döpler d. J.,

Kunstmaler Fritz Koch—Gotha und Kunstmaler Ernst Stern übernommen. Die Preise betragen 500, 300 und 200 Mark. Ausserdem behielt der Verlag sich das Recht vor, eine grössere Anzahl, mindestens 10 Entwürfe, zum Preise von je 30 M. anzukaufen. Fast 800 Entwürfe, die z. T. auch aus England, Frankreich, Russland usw. stammten, waren eingelaufen und zu prüfen. Den ersten Preis erhielt Bruno Jakob, Charlottenburg, den zweiten Arno Drescher, Dresden, während der dritte Preis zwischen Otto und Wilhelm Muck, Berlin und Johann B. Maier geteilt wurde. Die preisgekrönten und erworbenen Entwürfe wurden im Dezember in der Kunsthandlung Fritz Gurlitt zu Berlin ausgestellt.

**CÖLN.** Zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat für die deutsche Werkbund-Ausstellung Cöln 1914 wird unter den Mitgliedern des deutschen Werkbundes ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Ausstellung soll „die Veredelung der deutschen gewerblichen Arbeit im Zusammenwirken von Kunst, Industrie und Handwerk“ veranschaulichen. Einlieferung bis zum 1. Februar 1913. An Preisen sind zur Verfügung: 1000, 750, 500, 400, 300 und 3 Ankäufe à 250, also im ganzen 3700 Mark, die in jedem Falle zur Verteilung kommen, nach Bedarf jedoch in anderer Verteilung. Einer der preisgekrönten Entwürfe soll ausgeführt werden. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren Dr. Creutz, Direktor des Kunstgewerbemuseums, Cöln, Professor Dr. Eckert, Studiendirektor der Cölner Hochschulen, Cöln, Kommerzienrat Arnold v. Guilleaume, Vorsitzender der Vereinigung für Kunst in Handel und Gewerbe, Cöln, Ernst Growald, Berlin, Dr. Peter Jessen, Direktor der Bibliothek des Kgl. Kunstgewerbemuseums, Berlin, Geh. Regierungsrat Dr. Ing. Herm. Muthesius, Berlin, Alfred Neven Du Mont, Vorsitzender der Plakatgesellschaft Cölner Buchdrucker, Cöln, Carl Ernst Osthaus, Direktor des Folkwang-Museums und des Deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe, Hagen, Professor Bruno Paul, Direktor der Kgl. Kunstgewerbeschule, Berlin, Carl Rehorst, Beigeordneter der Stadt Cöln, Cöln, Dr. Sachs, Vorsitzender des Vereins der Plakatkreunde, Berlin, Max Wallraf, Oberbürgermeister der Stadt Cöln, Cöln. Nähere Bedingungen durch die Geschäftsstelle in Cöln, Bischofsgartenstrasse Nr. 16. (Siehe auch Inserat.)

**DARMSTADT.** Von der Verlagsanstalt Alexander Koch ist ein Wettbewerb ausgeschrieben worden zur Erlangung künstlerischer Inserat-Entwürfe für die Propagierung verschiedener Kunstzeitschriften. Es sind ausgesetzt 1 Preis von 500 M., 1 Preis von 300 M., 2 Preise von je 200 M. und 3 Preise von je 100 M. Ausserdem sind vorgesehen 4 Ankäufe à 50 M. und 10 Ankäufe à 30 M. Das Preisgericht besteht aus den Herren Hofrat Alexander Koch, Darmstadt, Maler Lucian Bernhard-Berlin, Maler Ludwig Hohlwein-München, Architekt Margold-Darmstadt, Redakteur Stangen-Darmstadt, Redakteur H. Lang-Danoli-Darmstadt. Die Entwürfe,